



Der krumme Penis – die Induratio Penis Plastica (IPP)

In diesem Artikel erfahren Sie mehr über die Induratio Penis Plastica (IPP), auch Peyronie-Krankheit genannt, eine häufige Bindegewebserkrankung des Penis, die zu schmerzhaften Krümmungen führen kann. Obwohl die genauen Ursachen noch nicht vollständig geklärt sind, spielen mechanische Verletzungen, genetische Faktoren und andere Risikofaktoren eine wichtige Rolle. In der kommenden Woche beleuchten wir im zweiten Teil des Artikels die Symptome, den Verlauf sowie die Diagnose- und Therapieoptionen. Bleiben Sie dran, um alles Wichtige über die Behandlungsmöglichkeiten und die Perspektiven für betroffene Männer zu erfahren.

Ursachen der Induratio Penis Plastica (IPP)

Die Ursachen der Induratio Penis Plastica sind noch nicht vollständig verstanden, jedoch gibt es mehrere Faktoren, die zur Entstehung dieser Erkrankung beitragen können. Dabei spielen vor allem mechanische Verletzungen, genetische Prädispositionen und Begleiterkrankungen eine Rolle.

1. Mikroschäden am Penistgewebe

Ein häufiger Auslöser der IPP sind mikroskopische Verletzungen des Penistgewebes, die entweder durch Unfälle oder durch wiederholte mechanische Belastung während des Geschlechtsverkehrs entstehen können. Diese Verletzungen führen zu einer fehlerhaften Heilung und einer übermässigen Bildung von Narbengewebe in der Tunica albuginea, der elastischen Hülle des Penis. Die so entstehenden Verhärtungen können die Flexibilität des Organs beeinträchtigen und zu einer Krümmung im erigierten Zustand führen.



Dr. med. Roman Rechner
Leitender Arzt Urologische Klinik

2. Genetische Faktoren

Neben mechanischen Verletzungen spielt auch die genetische Veranlagung eine Rolle bei der Entstehung der IPP. Studien haben gezeigt, dass Männer mit einer familiären Vorgeschichte von Bindegewebserkrankungen – wie der Dupuytren-Kontraktur (Verkürzung der Sehnen in den Fingern) – ein höheres Risiko haben, an IPP zu erkranken. Dieser Zusammenhang deutet darauf hin, dass Veranlagungen für Bindegewebsstörungen vererbt werden können.

3. Begleiterkrankungen und Risikofaktoren

Neben den genetischen Faktoren gibt es auch zahlreiche Begleiterkrankungen, die das Risiko für die Entwicklung einer IPP erhöhen können. Dazu gehören:

Diabetes:

Diese Stoffwechselstörung fördert Veränderungen im Bindegewebe und begünstigt die Bildung von Narben.

Bluthochdruck:

Auch hier sind die Blutgefässe und das Bindegewebe betroffen, was die Entstehung von IPP begünstigen kann.

Höheres Alter:

Besonders Männer über 50 Jahre sind betroffen, da mit zunehmendem Alter das Risiko für die Entstehung von Bindegewebserkrankungen steigt.

Im zweiten Teil des Artikels werden wir uns mit den Symptomen und dem Verlauf der Induratio Penis Plastica beschäftigen. Zudem erklären wir, wie die Erkrankung diagnostiziert wird und welche Behandlungsmöglichkeiten – sowohl konservativ als auch operativ – zur Verfügung stehen. Die IPP ist eine belastende Erkrankung, aber mit der richtigen Diagnose und Therapie können Betroffene eine Verbesserung ihrer Lebensqualität erfahren. Bleiben Sie dran und erfahren Sie mehr über die Perspektiven für eine erfolgreiche Behandlung der IPP in der kommenden Woche!

